

kleinen Hülle, welcher den Stein von dem Grabe wälzte, in dem die neuere Malerei seit langer, langer Zeit in tiefer Erstarrung lag, und welcher neues Leben weckte in der Kunst durch seine großartige Erfassung dichterischer Gedanken und ihre Wiedergabe in machtvoll bewegter Darstellung —

Peter von Cornelius!

Er, den Deutschland mit Stolz den Seinigen nennt, dessen hinterlassene Arbeiten nicht heilig genug zu haltende Schätze für das deutsche Volk sind, starb am 6. März 1867. Cornelius' Geburtstag war der 23. September 1783.

Gegenüber dem katholischen Kirchhof liegt der neue Kirchhof der Dorotheenstädtischen Gemeinde.

Ein großer Cippus trägt dort den Namen

„Ernst Eifelen“.

Kennen nicht noch Unzählige unter uns ihn „den treuen Pfleger deutscher Turnkunst“, geb. am 27. Septbr. 1792, gest. am 22. August 1846, unter dessen Leitung sie die Kräfte des Körpers geübt und geprüft?

Ein anderer Todter ruht in Eifelen's Nähe in einem steinernen Grabe. Die große Granitplatte, welche dasselbe schließt, zeigt einen Eichenkranz und darunter die Inschrift:

Otto Nicolai,

geb. den 9. Juni 1810, gest. den 11. Mai 1849. An der Seite lesen wir: „Die Heimkehr des Verbannten und